



Im Flüchtlingscamp Aliawa, Kurdistan - Irak, Oktober 2014

**HAUKARI e.V.**  
Arbeitsgemeinschaft für  
Internationale Zusammenarbeit  
Association for  
International Cooperation  
ریڤخراوی هاوکاری جیهانی

هاوکاری

Zum Abschluss der Ausstellung "**Vom Leben nach Anfal**" im Frauenmuseum Bonn möchten wir zu einer **Veranstaltung am Sonntag, den 09.11.2014 um 14.30 Uhr im Frauenmuseum Bonn** einladen.

Karin Mlodoch von Haukari e.V., die zurzeit noch in Kurdistan - Irak ist, wird auf der Veranstaltung über die aktuelle Lage dort berichten. Sie hat auch die von Haukari e.V. betreuten Nothilfeprojekte für Flüchtlinge im Germian-Gebiet besucht.

1988 war diese Region ein Schauplatz der sogenannten Anfal-Operationen des irakischen Regimes von Saddam Hussein gegen die kurdische Bevölkerung; hier gibt es kaum eine kurdische Familie, die nicht von Zwangsdeportation betroffen war oder Angehörige verloren hat. Umso beeindruckender ist ihre jetzige Solidarität mit den Zehntausenden von hauptsächlich arabisch-sunnitischen Flüchtlingen aus den irakischen Provinzen Anbar, Baquba und Salahaddin, die vor dem Vormarsch des „Islamischen Staates“ und den irakischen Luftangriffen im kurdisch verwalteten Gemian-Gebiet Zuflucht suchen. Auch die im Projekt „Erinnerungsforum Anfal“ engagierten Frauen aus Rizgary, die in der Ausstellung porträtiert sind, organisieren Nachbarschaftshilfe für arabisch-sunnitische Flüchtlingsfrauen. Ihnen habe damals niemand geholfen, sagen sie; auch habe sich noch nie ein arabisch-sunnitischer Araber bei ihnen entschuldigt für das ihnen angetane Leid. „Aber diese Frauen sind auch Mütter, die nur ihre Kinder schützen wollen. Deshalb helfen wir ihnen.“

Die Frauen setzen hier ein eindrucksvolles Zeichen der Solidarität gegen die Brutalität und das Sektierertum des salafistischen Kalifats. Denn allen Schreckensmeldungen zum Trotz sind der Irak und auch Syrien noch immer Regionen mit einer ethnischen und konfessionellen Vielfalt, in der seit vielen Jahrhunderten unterschiedliche Ausprägungen des muslimischen und des christlichen Glaubens zusammenleben. Die solidarische Nothilfe in den kurdischen Gebieten des Irak und Syriens ist daher mehr als nur eine humanitäre Aktion. Sie ist auch eine politische Antwort auf die radikale Kriegsführung des „Islamischen Staates“, dessen Terror die Kultur und Geschichte dieser Region auslöschen will.

Mehr Informationen über die Nothilfeprojekte von Haukari e.V. und wie Sie helfen können finden Sie auf unserem Spendenaufwurf unter folgendem Link:

<http://www.haukari.de/aktuell/pdf/Nothilfe.pdf>

Die Ausstellung **Vom Leben nach Anfal** ist noch bis zum 9. November 2014 zu sehen.  
Frauenmuseum Bonn, Im Krausfeld 10, 53111 Bonn  
Öffnungszeiten: Di-Sa 14–18 Uhr, So 11–18 Uhr

**Kontaktadressen:**

Susanne Bötte, Falkstr. 34, 60487 Frankfurt, Tel. 069 / 7076 0278  
Karin Mlodoch, Tel. 0160 / 9777 4422, Email: mlodoch@haukari.de  
Email: info@haukari.de, Internet: www.haukari.de

**Bankverbindung:**

Name: HAUKARI e.V.  
Konto: 654 092 600  
BLZ: 500 100 60 Postbank Frankfurt

